

Die acht BWO-Projektgebiete

Die folgenden Steckbriefe sollen einen kleinen Eindruck über die Besonderheiten und Herausforderungen der Arbeit in den Projektgebieten vermitteln. Details und Fotos finden Sie dazu auf unserer BWO-Website:

www.bergwald-offensive.de

Im **Projektgebiet Balderschwang** schützen Wälder die Ortschaft vor Naturgefahren, insbesondere vor Steinschlag und Lawinen. Am besten können gemischte, gestufte und stammzahlreiche Wälder diese Aufgabe erfüllen. Eine beispielhafte Maßnahme fand oberhalb des Hotels „Ifenblick“ statt. Dort wurden vorsichtig Öffnungen in die labilen Fichtenbestände geschlagen. Das Holz wurde mit einer Seilbahn ins Tal gebracht. Jetzt kommt dort wieder Licht auf den Boden und ein junger Wald kann sich noch im Schutz der alten Bäume entwickeln. Die größte Herausforderung liegt in der Lage der Schutzwälder: Das gesamte Projektgebiet liegt am Sonnenhang und damit auch im bevorzugten Wintereinstand von Hirsch, Reh und Gams. Jetzt muss ein geeignetes Jagdkonzept umgesetzt werden. Der Grundgedanke ist dabei, dass nur ein gesunder und gemischter Wald einen artgerechten Lebensraum für die Wildtiere bietet.

Das **Projektgebiet Blaichach** südwestlich von Immenstadt erstreckt sich entlang der „Gunzesrieder Ach“. An deren steilen Tobeleinhängen ist es besonders wichtig, dass die Wälder die Schutzfunktionen langfristig und nachhaltig erfüllen. Ein seit Jahren funktionierendes Jagdkonzept hat die Grundlagen geschaffen, den Wald standortsgerecht und naturnah zu verjüngen. Durch Erschließungsmaßnahmen können die dringenden Pflegehebe durchgeführt werden. Neben den privaten Waldbesitzern wird eng mit den Gemeindevertretern zusammengearbeitet. Die größte Herausforderung war die Erschließung des Gemeindefeldes östlich und westlich der „Gunzesrieder Ach“. Der Fokus lag dabei darin, die Wege so schmal wie möglich zu machen und so wenig Material wie nötig zu bewegen.

Das **Projektgebiet Grünten** ist mit 2.750 ha das größte im Bereich des AELF Kempten. Es umfasst das gesamte Grüntenmassiv, liegt in den Gemeindegebieten von Burgberg und Rettenberg und beinhaltet vier verschiedene Jagdreviere. Aus den zahlreichen Maßnahmen heben sich die Holzbringung mit Hubschrauber und die Umsetzung des mit Hilfe der BWO entwickelten Jagdkonzeptes hervor. Zudem wirkt hier ab 2012 die erste Öffentlich-Private Partnerschaft, die die Bayerische Forstverwaltung initiiert hat: Die Gersthofer Firma Deuter Sport GmbH wird die Gemeinde Burgberg bei ihren Bemühungen für einen stabilen Bergwald finanziell unterstützen.

Das **Projektgebiet Hinterstein** ist geprägt von steilsten Schutzwaldlagen. Hier begann vor rund 25 Jahren das Programm „Schutzwaldsanierung“ der Bayerischen Staatsforstverwaltung. Die Schutzwälder werden als direkter Objektschutz für die Ortschaft Hinterstein benötigt; deren Erhalt und die Verbesserung der Funktionsfähigkeit ist besonders wichtig. Entscheidend für den Erfolg ist der jagdliche Ansatz, der im Zuge des Mediationsverfahrens seit 2003 kontinuierlich verbessert wurde. Die Aufstellung und Umsetzung des Jagdkonzeptes ist daher das herausragende Projekt in diesem BWO-Gebiet. Darüber hinaus wurden die auf der nördlichen Talseite liegenden und bisher unerschlossenen Schutzwaldbereiche für waldbauliche Maßnahmen zugänglich gemacht.

Das **Projektgebiet Hirschberg** zeichnet sich durch schier unendliche Fichtenbestände aus, die auf Pflege und Umbau warten. Mit der Bergwaldoffensive wurde die Erschließungssituation erheblich verbessert. Jeder neu erschlossene Wald hat zwischenzeitlich bereits eine waldbauliche Behandlung erfahren. Meist handelte es sich um einen pflegenden Eingriff. In einem Fall konnte sogar eine Pflegeschulung umgesetzt werden. Die Abstimmung am Runden Tisch und vor Ort mit anderen Behörden hat sich bei mehreren Vorhaben, u.a. beim Projekt „Öffnen von Gräben im Einzugsbereich des Zillenbaches“ als wichtig und intensiv herausgestellt.

Rückschau: BWO-Projekte 2008 - 2011

Das forstliche Programm „Bergwaldoffensive“ startete im Jahr 2008, die Pilotphase dauert noch bis Ende 2011. Inzwischen ist eine Fortführung für das Jahr 2012 gesichert (*siehe Infokasten auf Seite 4*). Als Teil des Klimaprogramms Bayern 2020 werden im Rahmen der BWO für Anpassungsmaßnahmen im forstlichen Bereich neben den bestehenden Förderprogrammen zusätzliche Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Das Programm beinhaltet einerseits praxisnahe Forschungsprojekte für den Bergwald, wie etwa Untersuchungen über die zukünftige Eignung von Baumarten und die Entwicklung neuer Schadorganismen. Andererseits werden in den bayerischen Alpenlandkreisen in Bergwäldern mit einem besonders hohen Gefährdungspotenzial stabilisierende forstliche Maßnahmen umgesetzt. Diese „Projekte Bergwaldoffensive“ sind der zentrale Bestandteil des Programms zugunsten einer positiven Entwicklung des Bergwaldes.

Beirat und runde Tische

Im Unterschied zu forstlichen Förderprogrammen, werden bei der BWO auch Ziele verfolgt, die sich nicht unmittelbar auf der Waldfläche widerspiegeln. So soll u.a. neben den Waldbesitzern auch die Öffentlichkeit über die Auswirkungen des Klimawandels auf den Berg- und Schutzwald informiert und die notwendigen forstlichen Anpassungsmaßnahmen in Beteiligungsprozessen besprochen werden. Dazu wurde auf Ebene des Landkreises ein „BWO-Beirat“ gegründet, in dem unterschiedliche Interessensvertreter über die Planungen beraten. Auf Ebene der Projektgebiete werden die Entwicklungen mit den relevanten Interessensvertretern in den sogenannten „Bergwaldforen“ oder Projektausschüssen diskutiert.

Gutes tun und darüber reden

Bei forstlichen Maßnahmen stellt sich der Erfolg in der Regel erst nach Jahrzehnten ein. Zudem werden die dafür notwendigen Arbeiten von der Öffentlichkeit oft negativ wahrgenommen, z.B. wenn für eine Durchforstung, die Platz für junge Bäume schaffen soll,

Motorsägen und ein Seilkran im Wald „lärmen“. Im Zuge der BWO ist daher von Beginn an großer Wert auf eine begleitende Informations- und Kommunikationsarbeit gelegt worden. Das BWO-Logo, die BWO-Kuriere und die Homepage sind Beispiele dafür. Seit 2008 wurden im Oberallgäu für die BWO etwa 100 Informationsveranstaltungen durchgeführt. Für das BWO-Kommunikationskonzept hat das AELF Kempten 2009 den Internationalen Alpenen Schutzwaldpreis verliehen bekommen.

Da das AELF Kempten bei der BWO bayernweit Vorreiter ist, haben sich im Oberallgäu auch immer wieder Politiker über den Stand des Programms informieren lassen, u.a. der Landwirtschaftsausschuss und der Vorsitzende des Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags sowie der Landtagsabgeordnete Eberhard Rotter aus Weiler. Ihnen und dem BWO-Beirat ist es zu verdanken, dass eine Fortsetzung der BWO im Jahr 2012 möglich ist (*Infokasten auf Seite 4*).



Über 400 Maßnahmen in 3 ½ Jahren

In den acht BWO-Projektgebieten im Oberallgäu wurden von Juli 2008 bis Dezember 2011 über 400 Maßnahmen im Wald umgesetzt. Dabei wurden auch neue Methoden in der Berg- und Schutzwaldpflege erarbeitet und getestet, wie etwa die Holzbringung im Kleinprivatwald aus steilen Lagen mittels Hubschrauber. Einige Verfahren haben sich bewährt und wurden inzwischen in reguläre forstliche Förderprogramme aufgenommen.

Das **Projektgebiet Immenstädter Horn** umfasst ca. 1.400 Hektar an den Nordhängen des Immenstädter und des Gschwender Horns. Dabei gilt es, den direkten Objektschutz für die Stadt Immenstadt vor Felsschlag, Muren und Lawinen auch für die Zukunft zu erhalten. Der Baumbestand ist alt und benötigt eine natürliche Verjüngung der Hauptbaumarten wie Fichte, Weißtanne, Bergahorn und Rotbuche. Dies funktioniert nur, wenn vorsichtig Licht auf den Boden kommt und wenn das Jagdkonzept zusammen mit den angrenzenden Jagdbögen erfolgreich umgesetzt wird. Die größte Herausforderung lag an der fehlenden Erschließung des gesamten Nordosthanges am Immenstädter Horn. Aufgrund einer am gesamten Hangfuß verlaufenden Starkstromleitung konnten vorher keine Seilbahnen zur Waldpflege aufgestellt werden. Nun können durch diese Erschließungs-Maßnahme über 50 Hektar waldbaulich gepflegt werden.

Das **Projektgebiet Scheidegg-Scheffau** ist momentan das einzige BWO-Gebiet im West-Allgäu. Die Waldflächen des Projektgebietes rund um den Kesselbachtobel sowie die Scheffauer und Scheidegger Plenterwälder sind aus kulturhistorischer Sicht als „historisch wertvoller Waldbestand“ ausgewiesen. Seit zwei Jahren werden an „Runden Tischen“ forstliche und jagdliche Maßnahmen besprochen, um eine standortgerechte Naturverjüngung zu fördern. Zwei forstliche Gutachten zur Zustandserfassung und Planung der Wälder unterstützen die waldbaulichen Maßnahmen. Der Schwerpunkt liegt in der Realisierung

des Jagdkonzeptes, der ständigen Fortbildung und der Kommunikation mit den Waldbesitzern sowie der Weiterführung eines regelmäßigen „Runden Tisches“. Starkregen mit Murenabgängen haben im Jahr 2010 eine ordnungsgemäße und pflegende Bewirtschaftung der Wälder stark behindert. Dank der BWO konnten die Schäden schnell und unbürokratisch behoben werden.

Das **Projektgebiet Sonnenköpfe** umfasst die Wälder oberhalb Altstädten, Schöllang, Reichenbach, Teile des Stadtwaldes Sonthofen und des Gemeindewaldes Oberstdorf. Schwerpunkte sind Erschließungsmaßnahmen und zahlreiche waldbauliche Pflegemaßnahmen. Die größte Herausforderung besteht darin, einen Konsens für das Jagdkonzept auf der großen Fläche von über 2.500 Hektar zu finden, damit sich die großflächigen Fichtenbestände zu standortgerechten Bergmischwäldern entwickeln können.

---AKTUELL---AKTUELL---AKTUELL---

Die Finanzierung der BWO war über das Klimaprogramm der Bayerischen Staatsregierung zunächst nur bis Ende 2011 gesichert. Im Zuge der Festsetzung des Nachtragshaushaltes für 2012 wurden nun Haushaltsmittel für die BWO bereitgestellt. Dies bedeutet, dass das Programm am AELF Kempten 2012 fortgesetzt werden kann. Über die näheren Einzelheiten zur Weiterführung der Bergwaldoffensive werden wir Sie in den ersten Monaten des kommenden Jahres informieren.



„A frohes Fescht und an guate Rutsch. Bis zum nägschde Mol!“



Kontakt zur BWO am AELF Kempten:

Fachstelle Schutzwaldmanagement
Anton-Fehr-Str. 4 87437 Kempten
Tel. 0831 580 969 0

Projektmanager Günter Gulde
Marienplatz 4 87509 Immenstadt
Tel. 08323 7099196

E-Mail: guenter.gulde@aelf-ke.bayern.de

